

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Innen- und Rechtsausschuss
Barbara Ostmeier
Die Vorsitzende

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/3711

Geschäftsbereich

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Michael Schack
Telefon:
0461 806-590
Telefax:
0461 806-9590
E-Mail:
schack@flensburg.ihk.de

01.12.2014

Stellungnahme zu den Vorlagen

- a) Entwicklung der Zuwanderung, der Einreise von Flüchtlingen und von Asylbewerbern in Schleswig-Holstein. Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU Drucksache 18/2160
- b) Menschenwürdige Unterbringung sichern! Gemeinsames Konzept von Land und Kommunen zur Unterbringung von Flüchtlingen im Land Schleswig-Holstein Bericht der Landesregierung - Drucksache 18/2190

Sehr geehrte Frau Ostmeier,

für die Möglichkeit einer Stellungnahme zu oben genannten Vorlagen bedanken wir uns herzlich.

Die Aufnahme von Flüchtlingen und Asylsuchenden bedeutet eine große Herausforderung - und zwar für alle: für den Bund, die Länder und die Kommunen, für die Bürger und auch die Wirtschaft. Alle müssen jeweils ihrer Verantwortung gerecht werden und für eine gelebte Willkommenskultur sorgen. Es gilt die Flüchtlinge und Asylsuchenden nicht nur „unterzubringen“, sondern in die Gesellschaft zu integrieren – unabhängig von der Dauer ihres Aufenthalts in Deutschland.

Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die Asylrechtsänderung vom 19.09.2014, die einen schnelleren Arbeitsmarktzugang für Asylbewerber und Geduldete ermöglicht. Sie verfügen zum Teil über gute Qualifikationen, die am deutschen Arbeitsmarkt gefragt sind.

Im Rahmen der Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“, initiiert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie, hat die Schwerpunktarbeitsgruppe „Willkommenskultur – Gewinnung ausländischer Arbeitskräfte“ im Ergebnis festgestellt, dass die Etablierung einer Anerkennungs- und Willkommenskultur ein langfristig angelegter, strategischer Prozess sein muss.

Langfristig angelegt sein muss dieser Prozess insbesondere wegen des nötigen Wechsels überkommener Denkmuster im Sinne einer weiten interkulturellen Öffnung von Verwaltungen und Betrieben, der Zeit und konsequente Arbeit erfordert, denn: Eine gelungene Willkommenskultur wird in erster Linie von denen getragen, die willkommen heißen.

Als wichtigste Voraussetzung für eine gelungene Integration werden darüber hinaus Sprachkenntnisse sowie Orientierungs- und Unterstützungsangebote identifiziert.

Für die Unterbringung von Flüchtlingen gilt es, eine schnelle und adäquate Aufnahme zu gewährleisten. Zur Beförderung dieser Entwicklung sehen wir eher die Städtebauförderung als Mittel der Wahl, um für die richtigen Rahmenbedingungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen und Asylsuchenden zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Schack
Federführung Fachkräfte der IHK Schleswig-Holstein